

# POSTULAT

**Urheber** Marcel Bayard, PDCC, Anthony Lamon (Suppl.), PDCC, Sidney Kamerzin, PDCC, und Pascal Rey, PDCC  
**Gegenstand** Zukunft der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Siders  
**Datum** 18.12.2014  
**Nummer** 2.0073

---

2002 haben der Vorsteher des Gesundheitsdepartements Thomas Burgener und der Vorsteher des Erziehungsdepartement Claude Roche gemeinsam mit dem Präsidenten des Gesundheitsnetzes Wallis einen Vertrag unterzeichnet, der Siders als Standort für die Kinder- und Jugendpsychiatrie vorsieht. Daraufhin wurden von den Gemeinwesen beträchtliche Summen zur Inbetriebnahme von zehn Spitalbetten investiert. Diese waren für Kinder mit schweren psychischen Störungen vorgesehen, die eine entsprechende institutionelle Behandlung benötigen. Diese Lösung an der Sprachgrenze zwischen Ober- und Unterwallis wurde von allen betroffenen Akteuren einhellig begrüsst. Das Pflegepersonal war mehrheitlich zweisprachig, wodurch Kinder aus dem ganzen Kanton in Siders behandelt werden konnten. Zudem konnte dadurch eine Aufspaltung der Betreuung auf mehrere Standorte vermieden werden. Gemäss Aussagen der Eltern und des medizinischen Fachpersonals hatte das während den ersten Jahren auch reibungslos funktioniert. Gegenwärtig werden am Standort Siders allerdings nur noch französischsprachige Kinder betreut, da die Mehrheit des Pflegepersonals nur französisch spricht. Das führte dazu, dass 4 der 10 im Vertrag vorgesehenen Betten von Siders nach Brig verlegt wurden. Ausserdem ist die kurzfristige Verlegung der restlichen Betten nach Monthey vorgesehen.

Wir bedauern diese Entwicklung sehr, insbesondere weil dies alles zum Nachteil der Patienten geschieht. Fest steht, dass eine solche eine Aufspaltung der Betreuung weder aus medizinischer, wirtschaftlicher noch familiärer Sicht sinnvoll ist.

Vielmehr wird ein solcher Entscheid zur Schwächung des Spitalstandorts Siders beitragen, der ohnehin schon unter der Zentralisierung und Personalmangel zu leiden hat.

Die Postulanten fordern das Departement auf, diese Aufspaltung der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu überdenken, damit der Standort Siders weiterhin erhalten bleibt und wieder für alle Kinder des Kantons zugänglich ist, unabhängig davon, ob sie französisch- oder deutschsprachig sind.

## **Schlussfolgerung**

Die Postulanten fordern das Departement auf, diese Aufspaltung der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu überdenken, damit der Standort Siders weiterhin erhalten bleibt und wieder für alle Kinder des Kantons zugänglich ist, unabhängig davon, ob sie französisch- oder deutschsprachig sind.